



Presseinformation 26. Juni 2014

Fährmannsfest 2014: Die Musikbühne

Die Fakten im Überblick

Freitag, 1. August

Joachim Witt, The Intersphere, Grailknights, Daemon's Child, Werner Strong

Einlass 16:00 Uhr, Beginn 16:30 Uhr

Eintritt 12 Euro

Samstag, 2. August

Die Schröders, Dritte Wahl, Ich Kann Fliegen, Halfway Decent, DUCS, Jared Cares

Einlass 14:00 Uhr, Beginn 15:30 Uhr

Eintritt 12 Euro

Sonntag, 3. August

The Busters, Andy Frasco & His U.N., Torpus & The Art Directors, The Black Sheep, The Hirsch Effekt, Bengäl, Freunde der Familie

Einlass 14:00 Uhr, Beginn 15:00 Uhr

Eintritt frei

Festivaltickets im Vorverkauf 18 Euro zzgl. aller Gebühren an allen Vorverkaufsstellen und als eTicket unter www.faehrmannsfest.de

Auf der Fährmannsinsel, Weddigenufer, Hannover-Calenberger Neustadt

Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Stefan Schostok

Präsentiert von Das Fahrgastfernsehen, Radio Leinehertz 106.5, Schädelspalter, Stadtkind, magaScene, Hannover Live, Rockszene.de, Langeleine.de, Hannover.de und Region Hannover

Mehr Informationen unter www.faehrmannsfest.de

Pressefotos unter www.faehrmannsfest.de/downloads

Die Details auf den folgenden Seiten ...



Fährmannsfest Musikbühne am Freitag, 1. August

Joachim Witt (21:30 Uhr)

Neue deutsche Musik zu erschaffen – das ist seit jeher Joachim Witts erklärtes Ziel. Wie nachhaltig er mit dieser Vorgabe ganze Strömungen geprägt hat, zeigen Schlagworte wie Neue Deutsche Welle und Neue Deutsche Härte. Er hat als „Goldener Reiter“ längst einen Platz im kollektiven Gedächtnis inne, landete 1998 mit „Die Flut“ einen der ungewöhnlichsten Tophits der deutschen Musikgeschichte und überraschte 2012 mit „Gloria“, einem der ergreifendsten Songs über Liebe und Verlust überhaupt. Wenn sich einer wie Joachim Witt anschickt, im Jahr 2014 mit „Neumond“ ein Album voller Electro-Hymnen unters Volk zu bringen, darf man eines nicht erwarten: Kompromisse.

www.joachimwitt.de

The Intersphere (20:00 Uhr)

Statt auf Formeln und Formate haben The Intersphere aus Mannheim sich immer auf ihre Herzen und Hände verlassen. Damit verschieben sie die Grenzen anspruchsvoller Rockmusik vorwärts gen Horizont wie wenige andere deutsche Bands der letzten Jahre. Mit ihrem neuen Album „Relations In The Unseen“ gelingt The Intersphere die Rückkehr zu sich selbst – und zu den wirklich wesentlichen Dingen der Musik. Textlich befasst sich das Alternative-Album mit Dingen im Verborgenen, die unser aller Fühlen, Denken und Handeln beeinflussen.

www.theintersphere.com

Grailknights (18:15 Uhr)

Die Grailknights sind mit ihrer Mischung aus Power- und Deathmetal, kurz Superherometal, seit gut acht Jahren eine feste Instanz in der Szene. In heroischen Superheldenkostümen nehmen die fünf jungen Ritter ihre Fans – den Battlechoir – aktiv mit auf die musikalische und theatrale Suche nach dem heiligen Gral, um ihn aus den Klauen des Erzfeindes, dem dämonischen Dr. Skull, zu entreißen. Heroische Chöre, singende Gitarren und treibende Riffs laden zum Feiern und Mitsingen ein.

www.grailknights.de

Deamon's Child (17:15 Uhr)

Deamon's Child spielen Stoner-Noise mit Punkattitüde und psychedelischem Einschlag zwischen Melvins und Sonic Youth. Schwere Gitarren, tiefe Bässe und dickes Schlagzeug rumpeln, krachen und dröhnen kompromisslos ihre bisweilen doomig-hypnotischen Riffs im Wechsel mit schnellem Punk, während Sängerin Ana zwischen gehauchtem und geschrienem Gesang pendelt.

www.deamonshome.de

Werner Strong (16:30 Uhr)

Die Jungs von Werner Strong – sturmerprobt und kein bisschen leise – schippern seit 2009 durch den hannoverschen Musikozean. Dabei kennen sie nur einen Weg, und zwar direkt ins Ziel. Es dominiert frischer, schnörkelloser Rock, wobei melancholisch-verträumte und punkige Gewässer nicht gemieden werden. Die deutschen Texte beinhalten überwiegend Persönliches, aber auch traurige Profifußballer und unerfüllte Liebe im Personennahverkehr sind ein Thema.

www.wernerstrong.de

Fährmannsfest Musikbühne am Samstag, 2. August

Die Schröders (21:45 Uhr)

Sensationell! Das gibt's nur einmal, das kommt wohl so auch nie wieder. Fünf Jahre nach ihrer Auflösung kehren Die Schröders für wenige, ausgewählte Termine auf die Bühne zurück – und zu den

Pressefotos: www.fahrmannsfest.de/downloads

Pressekontakt: Antje Winzer, Telefon 0511 8379537, E-Mail mail@winzer-pr.de



Auserwählten gehört das Fährmannsfest! Das unverhoffte Wiedersehen könnte eine Punkrock-Show der nostalgischen Extraklasse werden. Der Legende nach vor 25 Jahren in einer Telefonzelle gegründet, zeichnen die Schröders für Klassiker wie „Lass uns schmutzig Liebe machen“, „Frau Schmidt“ oder „Das Leben ist kein Ponyhof“ verantwortlich. Keine Frage: Die Schröders sind eine der humorvollsten Punkrock-Bands aus deutschen Landen überhaupt.

Dritte Wahl (20:00 Uhr)

Die Rostocker Punk-Band Dritte Wahl trat zum ersten Mal 1988 auf und wurde bald deutschlandweit bekannt. Dritte Wahl spielen Deutschpunk mit deutlichen Metal-Einflüssen und singen sehr direkte, politisch-kämpferische, linke Texte, für die es zu DDR-Zeiten die damals üblichen staatlichen Repressalien gab. 1992 nahmen sie mit ihrem Song „Macht die Augen auf“ kritisch zu den Ausschreitungen von Rostock Lichtenhagen Stellung.

www.dritte-wahl.de

Ich Kann Fliegen (18:30 Uhr)

Knapp zwei Jahre sind seit dem Erscheinen ihres Debüts vergangen – nun sind Ich Kann Fliegen mit neuen Songs zurück. Lauter sind sie geworden, vielleicht auch wütender. Aber auch ehrlicher, intimer. Hinter den vier hannoverschen Jungs liegen turbulente Jahre mit vielen Höhen und Tiefen, und das hört man. Die Gitarren dürfen wieder pfeifen, die Stimmen wieder kratzen. Ich Kann Fliegen klingen im Jahr 2014 so frisch wie nie. Auf dem Fährmannsfest präsentieren sie uns zum ersten Mal ihre neuen Songs.

www.ichkannfliegen.net

Halfway Decent (17:15 Uhr)

Das Osnabrücker Trio Halfway Decent zelebriert Post-Hardcore, beseelt von Punk-Poesie und schafft damit eine gekonnte Attitüdengrätsche aus „Die!“ und „Wir!“. Man schreit eben nicht nur aus Wut, sondern auch aus Freude. Es kleckert, rotzt und rappelt in geschreddertem Bunt auf ihrer EP „Pictures and Places“. Drei Anfangzwanziger, die Spaß haben ganz ungeniert Rockmusik abzuliefern, ohne den Blick auf die künstlerische Haltung zu verlieren.

www.halfwaydecent.de

DUCS (16:30 Uhr)

Das Powertrio DUCS aus Hannover bewegt sich im Alternative-Rock-Bereich. Ihre Einflüsse kommen von Rage Against the Machine, Foo Fighters, Seether und Stained. Ihre englischen Texte verweigern plakative Patentrezepte für existentielle Probleme. DUCS wollen das Publikum aus seinem Alltag reißen und mit ihm abgehen – protestieren und predigen sollen andere. Was so jugendlich-naiv klingt, ist gleichzeitig das Patentrezept für ihren Erfolg. Das Debütalbum steht in den Startlöchern.

www.facebook.com/ducsband

Jared Cares (15:30 Uhr)

Jared Cares schätzen die kleinen Momente. Das kann ein tanzendes Publikum, ein neuer Song oder der erste Schluck kühlen Biers nach einer Show sein. Das Ziel der vier Jungs aus Hannover ist es, die besten Songs zu schreiben – und das heißt kein Runterspielen von langweiligem Gedudel oder das Kopieren von Vorbildern der Szene, sondern etwas Spannendes und Interessantes zu schaffen. Ob das Melodic-, Pop-, Hardcore-, Emo- oder Was-auch-immer-Punkrock ist, ist letztendlich egal.

www.facebook.com/JaredCaresMusic



Fährmannsfest Musikbühne am Sonntag, 3. August

The Busters (20:30 Uhr)

Eben noch der erste Auftritt im Jugendzentrum und flugs sind daraus 26 Jahre Bandgeschichte geworden. Dabei sind, den jeweiligen musikalischen Zeitgeistern zum Trotz, The Busters mittlerweile zur beständigsten und erfolgreichsten Ska-Band Deutschlands geworden. Mit der Doppelgesangsspitze um Ron Marsmann und Richie Alexander (aka Dr. Ring Ding) wird nun keine Facette der Ska-Musik mehr ausgelassen. Elf virtuose Musiker, die für Off-Beat Attacks, messerscharfer Rhythmik und brillanten Soli sorgen und dabei eine Spaß machende und schweißtreibende Bühnenshow hinlegen, die dem Kenner wie dem Laien gleichermaßen Genuss bereitet.

www.busterland.de

Andy Frasco & His U.N. (19:00 Uhr)

Wenn Andy Frasco seinen nach eigener Beschreibung „Party Blues mit einem Hauch von barfuß Boogie“ zum Besten gibt, brennt die Hütte, denn das tut er mit vollem Körpereinsatz: Er hüft auf einem Bein, in der einen Hand einen Plastikbecher mit Bier, das droht zu verschütten, mit der anderen Hand hämmert er auf das E-Piano und schüttelt wie wild seinen „Jew-Fro“ hin und her. Der ganze Club stampft, schreit und tobt, alle tanzen und feiern. Immer wild, immer extraordinär, immer Party Blues bis zum Umfallen. Beeinflusst von Damien Rice, Sam Cooke, Professor Longhair, Van Morrison und Tom Waits ist Frascos Stil so ungehemmt wie jene Künstler, die ihn inspirieren.

www.andyfrasco.com

Torpus & The Art Directors (18:00 Uhr)

Norddeutsche Gelassenheit spiegelt sich bei Torpus & The Art Directors in warmem Folk-Pop wider, geprägt von Country-Einflüssen und mit fünfstimmigem Chorgesang, der so harmonisch klingt, dass es schon fast unverschämt ist. Instrumente wie Mandoline, Banjo, Harmonium, Trompete und Kontrabass kommen zum Einsatz. Mal erinnert das an Mumford & Sons und die Fleet Foxes, manchmal an Arcade Fire. Folglich klingt ihr Album „From Lost Home To Hope“ überhaupt nicht deutsch – aber irgendwie selbstverständlich gut.

www.torpus.de

The Black Sheep (17:15 Uhr)

Vier Frauen, viel Power, volle Sympathie. The Black Sheep haben bereits in der Schulzeit Feuer gefangen und seitdem nichts an Bühnenerfahrung ausgelassen. Ihr zweites Album „Politics“ macht eingängig und extravagant deutlich: Wirklich guter Pop-Rock kommt nicht zwangsweise aus Schweden. Ihre musikalischen Ausflüge mit anderen Projekten in völlig andere Genres sorgen dabei für abwechslungsreiche Sounds und unterschiedlichste Emotionen.

www.theblacksheep.de

The Hirsch Effekt (16:30 Uhr)

The Hirsch Effekt ist eine hannoversche Indielektro Post-Punk Metal DIY Band, die bereits seit ihrem ersten Album 2010 haufenweise gute Kritiken bekam und seitdem mit jedem Album noch einen drauflegte. Brachial und komplex ist ihr Gitarrensound, der sich direkt einreicht in Meilensteine von Genregrößen wie The Dillinger Escape Plan, für die sie schon mehrmals den Opener gaben.

www.thehirscheffekt.com

Bengäl (15:45 Uhr)

Instinktive Riffs, beschwörende Chöre und Streicher, zauberhafte weibliche Stimmen, eine schwarze Kopfnote und flüchtige Substanzen aus Trip Hop ergeben bei Bengäl einen starken, glänzenden Minimal – kurz gesagt: Voodoo-Pop. Die Band aus Rouen nimmt die Zuschauer mit auf eine Reise bis

Pressefotos: www.fahrmannsfest.de/downloads

Pressekontakt: Antje Winzer, Telefon 0511 8379537, E-Mail mail@winzer-pr.de



an die Grenze zwischen Alchemie und Voodoo, die voller urtümlicher Rhythmen mit einer multi-perspektivischen Verschmelzung von Genres endet.
www.bengal-music.com

Freunde Der Familie (15:00 Uhr)

Das Quartett Freunde der Familie vereint deutsche Texte mit Gitarrenklängen zur Musik des Soul, Rap, Reggae und Pop. Das Projekt steht für entspannten Sound und einprägsame Melodien, gepaart mit deutschen Texten voller Wortspiele. Seit 2008 haben die Freunde der Familie bereits in zahlreichen Locations gespielt und ihre Message verbreitet - um ihre wachsenden Fangemeinde auch weiterhin mit Akustik, Soul & Rap zu begeistern.

www.freundederfamilie.de